

VORWORT

Das systematisch-theologische Hauptwerk $\pi\epsilon\rho\iota\ \acute{\alpha}\rho\chi\acute{\omega}\nu$ ist m. E. während der letzten Zeit zu sehr hinter den exegetischen und homiletischen Schriften des Origenes zurückgetreten. Die vorliegende Arbeit versucht, es wieder mehr in den Vordergrund des Interesses und der wissenschaftlichen Diskussion zu rücken, indem sie sich um Klärung der theologischen Arbeitsweise und des eigentlichen Sinns dieser epochemachenden Dogmatik bemüht. Damit hoffe ich zugleich auch neue Gesichtspunkte, vielleicht sogar eine geeignete Ausgangsbasis, für die Lösung anderer noch im Fluß befindlicher Kardinalfragen der Origenesforschung beisteuern zu können, wobei ich besonders an die beiden Problemkreise denke, wieweit Origenes (und die vorangehende alexandrinische Theologie) in den Zusammenhang der Valentinianischen Gnosis und in die Vorgeschichte des Neuplatonismus hineingehört.

Herrn Prof. D. Walther Eltester, der mir auch durch verschiedene wertvolle Hinweise half, und dem Verlag danke ich für die Aufnahme dieser im Anfang des Jahres abgeschlossenen Studie in die Beihefte der ZNW, Herrn Prof. D. Kurt Aland D. D. für mannigfachen Rat, Herrn Dr. phil. Viktor Reichmann für freundliches Mitlesen der Korrektur, besonders für die Durchsicht der griechischen und lateinischen Interpunktion, und Herrn cand. theol. Paul Kluge für unermüdliche Hilfe bei der Herstellung der Reinschrift und Erledigung der Korrektur.

Münster, im Herbst 1965

Franz Heinrich Kettler

